

τῶν ἑτερογενῶν καὶ μὴ ὑπ' ἄλληλα τεταγμένων ἕτεραι τῷ εἶδει καὶ αἱ διαφοραί, οἷον ζῶου καὶ ἐπιστήμης· ζῶου μὲν γὰρ διαφοραὶ τό τε πεζὸν καὶ τὸ πτηνὸν καὶ τὸ ἔνυδρον καὶ τὸ δίπουν, ἐπιστήμης δὲ οὐδεμία τούτων· οὐ γὰρ διαφέρει ἐπιστήμη ἐπιστήμης τῷ δίπους εἶναι.

τῶν δέ γε [20] ὑπ' ἄλληλα γενῶν οὐδὲν κωλύει τὰς αὐτὰς διαφορὰς εἶναι· τὰ γὰρ ἐπάνω τῶν ὑπ' αὐτὰ γενῶν κατηγορεῖται, ὥστε ὅσαι τοῦ κατηγορουμένου διαφοραὶ εἰσι τοσαῦται καὶ τοῦ ὑποκειμένου ἔσονται.

4 Τῶν κατὰ μηδεμίαν συμπλοκὴν λεγομένων ἕκαστον ἥτοι [25] οὐσίαν σημαίνει ἢ ποσὸν ἢ ποιὸν ἢ πρὸς τι ἢ πού ἢ ποτέ ἢ κείσθαι ἢ ἔχειν ἢ ποιεῖν ἢ πάσχειν.

ἔστι δὲ οὐσία μὲν ὡς τύπῳ εἰπεῖν οἷον ἄνθρωπος, ἵππος· ποσὸν δὲ οἷον δίπηχυ, τρίπηχυ· ποιὸν δὲ οἷον λευκόν, γραμματικόν· πρὸς τι δὲ οἷον διπλάσιον, ἥμισυ, μεῖζον· (2a) πού δὲ οἷον ἐν Λυκείῳ, ἐν ἀγορᾷ· ποτέ δὲ οἷον χθές, πέρυσιν· κείσθαι δὲ οἷον ἀνάκειται, κάθηται· ἔχειν δὲ οἷον ὑποδέδεται, ὥπλισται· ποιεῖν δὲ οἷον τέμνειν, καίειν· πάσχειν δὲ οἷον τέμνεσθαι, καίεσθαι.

ἕκαστον δὲ τῶν εἰρημένων αὐτὸ μὲν καθ' αὐτὸ ἐν οὐδεμιᾷ [5] καταφάσει λέγεται, τῇ δὲ πρὸς ἄλληλα τούτων συμπλοκῇ κατάφασις γίγνεται· ἅπαντα γὰρ δοκεῖ κατάφασις ἥτοι ἀληθὴς ἢ ψευδὴς εἶναι, τῶν δὲ κατὰ μηδεμίαν συμπλοκὴν λεγομένων οὐδὲν οὔτε ἀληθὲς οὔτε ψευδὸς ἐστίν, οἷον ἄνθρωπος, λευκόν, τρέχει, νικά. [10]

Was verschiedener Gattung und nicht einander untergeordnet ist, hat bezüglich der Form andere Unterscheidungsmerkmale, wie Lebewesen und Wissen. Denn *befußt, geflügelt, im Wasser lebend* und *zweifüßig* sind Unterscheidungsmerkmale des Lebewesens, aber keines davon ist ein Unterscheidungsmerkmal des Wissens. Denn Wissen unterscheidet sich von Wissen nicht dadurch, daß es zweifüßig ist.

Was aber [20] einander untergeordnete Gattungen betrifft, so steht nichts dagegen, daß die Unterscheidungsmerkmale dieselben sind. Denn die oberen werden von den Gattungen darunter ausgesagt, so daß das Zugrundeliegende genauso viele Unterscheidungsmerkmale haben wird, wie das, was ausgesagt wird, eben hat.

4 Das, was nicht in Verbindung gesagt wird, bezeichnet entweder ein Wesen oder [25] ein Wieviel oder ein Wiebeschaffen oder ein In-bezug-auf oder ein Wo oder ein Wann oder ein Liegen oder ein Haben oder ein Tun oder ein Widerfahren.

Wesen ist, um es im Umriss zu sagen, zum Beispiel: Mensch, Pferd. Ein Wieviel ist zum Beispiel: zwei Ellen lang, drei Ellen lang. Ein Wiebeschaffen ist zum Beispiel: weiß, der Grammatik kundig. Ein In-bezug-auf ist zum Beispiel: doppelt, halb, größer. (2a) Ein Wo ist zum Beispiel: im Lykeion, auf dem Marktplatz. Ein Wann ist zum Beispiel: gestern, voriges Jahr. Ein Liegen ist zum Beispiel: steht, sitzt. Ein Haben ist zum Beispiel: beschuht, bewaffnet. Ein Tun ist zum Beispiel: schneidet, zündet an. Ein Widerfahren ist zum Beispiel: wird geschnitten, wird angezündet.

Jedes von dem Gesagten wird selbst für sich selbst in keiner [5] Behauptung ausgesagt. Durch die Verbindung dieser untereinander aber entsteht eine Behauptung. Jede Behauptung scheint entweder wahr oder falsch zu sein. Das aber, was in keiner Verbindung ausgesagt wird, ist weder wahr noch falsch, wie zum Beispiel: Mensch, weiß, läuft, siegt. [10]

5 Οὐσία δέ ἐστιν ἡ κυριώτατά τε καὶ πρώτως καὶ μάλιστα λεγόμενη, ἢ μήτε καθ' ὑποκειμένου τινὸς λέγεται μήτε ἐν ὑποκειμένῳ τινί ἐστιν, οἷον ὁ τις ἄνθρωπος ἢ ὁ τις ἵππος.

δεύτεραι δὲ οὐσίαι λέγονται, ἐν οἷς εἶδесιν αἱ πρώτως οὐσίαι λεγόμεναι ὑπάρχουσιν, ταῦτά τε καὶ τὰ τῶν [15] εἰδῶν τούτων γένη· οἷον ὁ τις ἄνθρωπος ἐν εἶδει μὲν ὑπάρχει τῷ ἀνθρώπῳ, γένος δὲ τοῦ εἶδους ἐστὶ τὸ ζῶον· δεύτεραι οὖν αὗται λέγονται οὐσίαι, οἷον ὁ τε ἄνθρωπος καὶ τὸ ζῶον. —

φανερόν δὲ ἐκ τῶν εἰρημένων ὅτι τῶν καθ' ὑποκειμένου λεγομένων ἀναγκαῖον καὶ τοῦνομα καὶ τὸν λόγον [20] κατηγορεῖσθαι τοῦ ὑποκειμένου· οἷον ἄνθρωπος καθ' ὑποκειμένου λέγεται τοῦ τινὸς ἀνθρώπου, καὶ κατηγορεῖται γε τοῦνομα, — τὸν γὰρ ἄνθρωπον κατὰ τοῦ τινὸς ἀνθρώπου κατηγορήσεις· — καὶ ὁ λόγος δὲ τοῦ ἀνθρώπου κατὰ τοῦ τινὸς ἀνθρώπου κατηγορηθήσεται, — ὁ γὰρ τις ἄνθρωπος καὶ [25] ἀνθρωπός ἐστιν· — ὥστε καὶ τοῦνομα καὶ ὁ λόγος κατὰ τοῦ ὑποκειμένου κατηγορηθήσεται.

τῶν δ' ἐν ὑποκειμένῳ ὄντων ἐπὶ μὲν τῶν πλείστων οὔτε τοῦνομα οὔτε ὁ λόγος κατηγορεῖται τοῦ ὑποκειμένου· ἐπ' ἐνίων δὲ τοῦνομα μὲν οὐδὲν κωλύει κατηγορεῖσθαι τοῦ ὑποκειμένου, τὸν δὲ λόγον [30] ἀδύνατον· οἷον τὸ λευκὸν ἐν ὑποκειμένῳ ὄν τῷ σώματι κατηγορεῖται τοῦ ὑποκειμένου, — λευκὸν γὰρ σῶμα λέγεται, — ὁ δὲ λόγος τοῦ λευκοῦ οὐδέποτε κατὰ τοῦ σώματος κατηγορηθήσεται. —

τὰ δ' ἄλλα πάντα ἤτοι καθ' ὑποκειμένων λέγεται τῶν πρώτων οὐσιῶν ἢ ἐν ὑποκειμέναις αὐταῖς ἐστίν. τοῦτο

5 Wesen im sehr strengen und ersten und eigentlichsten Sinn wird das genannt, was weder über ein Zugrundeliegendes ausgesagt wird noch in einem Zugrundeliegenden ist, wie zum Beispiel dieser bestimmte Mensch, dieses bestimmte Pferd.

Wesen im zweiten Sinn werden Formen genannt, in welchen die zuerst genannten Wesen vorkommen, ebenso auch [15] die Gattungen dieser Formen. Zum Beispiel kommt dieser bestimmte Mensch in der Form *Mensch* vor, die Gattung dieser Form aber ist *Lebewesen*. Also werden eben-diese Formen Wesen im zweiten Sinn genannt, wie zum Beispiel *Mensch* und *Lebewesen*.

Aus dem Gesagten wird klar, daß, wenn über ein Zugrundeliegendes etwas ausgesagt wird, notwendigerweise sowohl der Name als auch der Ausdruck [20] vom Zugrundeliegenden ausgesagt wird. Zum Beispiel wird *Mensch* über ein Zugrundeliegendes, diesen bestimmten Menschen, ausgesagt. Also wird sowohl der Name ausgesagt – denn du wirst *Mensch* über diesen bestimmten Menschen aussagen –, aber auch der Ausdruck *Mensch* wird über diesen bestimmten Menschen ausgesagt werden, ist doch dieser bestimmte Mensch auch [25] *Mensch*. Also wird sowohl der Name als auch der Ausdruck über das Zugrundeliegende ausgesagt werden.

Was aber das betrifft, was in einem Zugrundeliegenden ist, so wird in den meisten Fällen weder der Name noch der Ausdruck von dem Zugrundeliegenden ausgesagt. In einigen Fällen steht zwar nichts im Wege, daß der Name vom Zugrundeliegenden ausgesagt wird, der Ausdruck aber [30] auf keinen Fall. Zum Beispiel wird das Weiß-Sein, das in einem Zugrundeliegenden, nämlich dem Körper, ist, von dem Zugrundeliegenden ausgesagt (ein Körper wird weiß genannt), aber niemals wird der Ausdruck *Weiß-Sein* über den Körper ausgesagt werden.

Alles andere hingegen wird entweder über ein Zugrundeliegendes, einem Wesen im ersten Sinn, ausgesagt oder es

[35] δὲ φανερόν ἐκ τῶν καθ' ἕκαστα προχειριζομένων· οἷον τὸ ζῶον κατὰ τοῦ ἀνθρώπου κατηγορεῖται, οὐκοῦν καὶ κατὰ τοῦ τινὸς ἀνθρώπου, – εἰ γὰρ κατὰ μηδενὸς τῶν τινῶν ἀνθρώπων, οὐδὲ κατὰ ἀνθρώπου ὅλως· – (2b) πάλιν τὸ χρῶμα ἐν σώματι, οὐκοῦν καὶ ἐν τινὶ σώματι· εἰ γὰρ μὴ ἐν τινὶ τῶν καθ' ἕκαστα, οὐδὲ ἐν σώματι ὅλως· ὥστε τὰ ἄλλα πάντα ἦτοι καθ' ὑποκειμένων τῶν πρώτων οὐσιῶν λέγεται ἢ ἐν ὑποκειμέναις αὐταῖς ἐστίν. μὴ οὐσῶν οὖν [5] τῶν πρώτων οὐσιῶν ἀδύνατον τῶν ἄλλων τι εἶναι· πάντα γὰρ τὰ ἄλλα ἦτοι καθ' ὑποκειμένων τούτων λέγεται ἢ ἐν [6a] ὑποκειμέναις αὐταῖς ἐστίν· ὥστε μὴ οὐσῶν τῶν πρώτων [6b] οὐσιῶν ἀδύνατον τῶν ἄλλων τι εἶναι. [6c]

Τῶν δὲ δευτέρων οὐσιῶν μᾶλλον οὐσία τὸ εἶδος τοῦ γένους· ἐγγιον γὰρ τῆς πρώτης οὐσίας ἐστίν. ἐὰν γὰρ ἀποδιδῶ τις τὴν πρώτην οὐσίαν τί ἐστι, γνωριμώτερον καὶ οἰκειότερον ἀποδώσει τὸ εἶδος ἀποδιδούς ἢ τὸ γένος· [10] οἷον τὸν τινὰ ἄνθρωπον γνωριμώτερον ἂν ἀποδοίῃ ἄνθρωπον ἀποδιδούς ἢ ζῶον, – τὸ μὲν γὰρ ἴδιον μᾶλλον τοῦ τινὸς ἀνθρώπου, τὸ δὲ κοινότερον, – καὶ τὸ τὶ δένδρον ἀποδιδούς γνωριμώτερον ἀποδώσει δένδρον ἀποδιδούς ἢ φυτόν.

ἔτι αἱ πρῶται οὐσίαι διὰ τὸ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν [15] ὑποκεῖσθαι καὶ πάντα τὰ ἄλλα κατὰ τούτων κατηγορεῖσθαι ἢ ἐν ταύταις εἶναι διὰ τοῦτο μάλιστα οὐσίαι λέγονται·

ὥς δέ γε αἱ πρῶται οὐσίαι πρὸς τὰ ἄλλα ἔχουσιν, οὕτω καὶ τὸ εἶδος πρὸς τὸ γένος ἔχει· – ὑπόκειται γὰρ τὸ εἶδος τῷ γένει· τὰ μὲν γὰρ γένη κατὰ τῶν εἰδῶν κατηγορεῖται,

ist in einem Zugrundeliegenden selbst. Dies [35] wird anhand einzeln hervorgeholter Beispiele klar, zum Beispiel wird *Lebewesen* über *Mensch* ausgesagt, also auch über diesen bestimmten Menschen. – Denn wenn über keinen bestimmten Menschen, dann auch nicht über den Menschen allgemein. – (2b) Ferner ist die Farbe im Körper, damit ist sie auch in einem bestimmten Körper. Wäre sie in keinem einzelnen, dann wäre sie auch nicht allgemein im Körper. Also wird alles andere entweder über ein Zugrundeliegendes, ein Wesen im ersten Sinn, ausgesagt oder es ist in einem Zugrundeliegenden selbst. Gibt es also nicht [5] die Wesen im ersten Sinn, gibt es unmöglich etwas anderes. Alles andere wird nämlich entweder von diesem Zugrundeliegenden ausgesagt oder es ist in einem Zugrundeliegenden selbst. Daher, gibt es nicht die Wesen im ersten Sinn, dann gibt es unmöglich etwas anderes.<sup>1</sup>

Von den Wesen im zweiten Sinn ist die Form mehr Wesen als die Gattung, denn sie ist dem Wesen im ersten Sinn näher. Wenn jemand angibt, was das Wesen im ersten Sinn ist, so wird er es deutlicher und angemessener angeben, wenn er die Form als wenn er die Gattung angibt. [10] So würde man diesen bestimmten Menschen deutlicher angeben, wenn man ihn als Menschen, als wenn man ihn als Lebewesen angäbe. Denn das eine ist für diesen bestimmten Menschen eigentümlicher, das andere aber ist allgemeiner. Auch wird man, wenn man diesen bestimmten Baum angibt, es deutlicher angeben, wenn man ihn als Baum angibt, als wenn man ihn als Pflanze angibt.

Ferner werden die Wesen im ersten Sinn deshalb im eigentlichsten Sinn Wesen genannt, weil sie allem anderen zugrunde liegen [15] und alles andere über sie ausgesagt wird oder in ihnen ist.

Wie sich jedenfalls die Wesen im ersten Sinn in bezug auf das andere verhalten, so verhält sich auch die Form in bezug auf die Gattung. Die Form nämlich liegt der Gattung zugrunde. Die Gattungen werden über die Formen ausge-

[20] τὰ δὲ εἶδη κατὰ τῶν γενῶν οὐκ ἀντιστρέφει· – ὥστε καὶ ἐκ τούτων τὸ εἶδος τοῦ γένους μᾶλλον οὐσία. –

αὐτῶν δὲ τῶν εἰδῶν ὅσα μὴ ἔστι γένη, οὐδὲν μᾶλλον ἕτερον ἑτέρου οὐσία ἐστίν· οὐδὲν γὰρ οἰκειότερον ἀποδώσει κατὰ τοῦ τινὸς ἀνθρώπου τὸν ἀνθρωπον ἀποδιδούς ἢ κατὰ τοῦ τινὸς ἵππου [25] τὸν ἵππον. ὡσαύτως δὲ καὶ τῶν πρώτων οὐσιῶν οὐδὲν μᾶλλον ἕτερον ἑτέρου οὐσία ἐστίν· οὐδὲν γὰρ μᾶλλον ὁ τις ἀνθρωπος οὐσία ἢ ὁ τις βοῦς.

Εἰκότως δὲ μετὰ τὰς πρώτας οὐσίας μόνα τῶν ἄλλων τὰ εἶδη καὶ τὰ γένη δεύτεραι οὐσίαι λέγονται· μόνα γὰρ [30] δηλοῖ τὴν πρώτην οὐσίαν τῶν κατηγορουμένων· τὸν γὰρ τινὰ ἀνθρωπον ἐὰν ἀποδιδῶ τις τί ἐστίν, τὸ μὲν εἶδος ἢ τὸ γένος ἀποδιδούς οἰκειῶς ἀποδώσει, – καὶ γνωριμώτερον ποιήσει ἀνθρωπον ἢ ζῶον ἀποδιδούς· – τῶν δ' ἄλλων ὃ τι ἂν ἀποδιδῶ τις, ἄλλοτρίως ἔσται ἀποδεδωκώς, οἷον λευκὸν ἢ [35] τρέχει ἢ ὀτιοῦν τῶν τοιούτων ἀποδιδούς· ὥστε εἰκότως ταῦτα μόνα τῶν ἄλλων οὐσίαι λέγονται.

ἔτι αἱ πρώται οὐσίαι διὰ τὸ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ὑποκεῖσθαι κυριώτατα οὐσίαι λέγονται· (3a) ὥς δέ γε αἱ πρώται οὐσίαι πρὸς τὰ ἄλλα πάντα ἔχουσιν, οὕτω τὰ εἶδη καὶ τὰ γένη τῶν πρώτων οὐσιῶν πρὸς τὰ λοιπὰ πάντα ἔχει· κατὰ τούτων γὰρ πάντα τὰ λοιπὰ κατηγορεῖται· τὸν γὰρ τινὰ ἀνθρωπον ἐρεῖς γραμματικόν, οὐκοῦν καὶ ἀνθρωπον καὶ ζῶον γραμματικόν ἐρεῖς· [5] ὡσαύτως δὲ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων.

Κοινὸν δὲ κατὰ πάσης οὐσίας τὸ μὴ ἐν ὑποκειμένῳ εἶναι. ἢ μὲν γὰρ πρώτη οὐσία οὔτε καθ' ὑποκειμένου λέ-

sagt, [20] aber nicht auch umgekehrt die Formen über die Gattungen. Deshalb also ist die Form mehr Wesen als die Gattung.

Von den Formen selbst aber, soweit sie keine Gattungen sind, ist keine mehr Wesen als die andere. Denn nichts Angemesseneres könntest du angeben, wenn du über diesen bestimmten Menschen den Menschen angibst, als wenn du über dieses bestimmte Pferd [25] das Pferd angibst. Ebenso ist auch kein Wesen im ersten Sinn mehr Wesen als ein anderes. Denn keineswegs ist dieser bestimmte Mensch mehr Wesen als dieses bestimmte Rind.

Zu Recht werden neben den Wesen im ersten Sinn einzig die Formen und Gattungen Wesen im zweiten Sinn genannt. Denn sie machen als einzige [30] das Wesen im ersten Sinn von dem klar, das ausgesagt wird. Wenn nämlich einer angibt, was dieser bestimmte Mensch ist, so wird er es angemessener angeben, wenn er die Form, als wenn er die Gattung angibt, somit wird er es deutlicher machen, wenn er den Menschen als wenn er das Lebewesen angibt. Würde aber einer anderes angeben, so würde er es unangemessen angegeben haben, zum Beispiel wenn er *weiß* oder [35] *läuft* oder irgend etwas von der Sorte angäbe. Also, zu Recht werden von allem anderen einzig diese Wesen genannt.

Ferner werden die Wesen im ersten Sinn im strengsten Sinn Wesen genannt, weil sie allem anderen zugrunde liegen. (3a) So wie sich die Wesen im ersten Sinn gegenüber allem anderen verhalten, so verhalten sich auch die Formen und die Gattungen, insoweit sie die Wesen im ersten Sinn betreffen, gegenüber allem übrigen. Alles übrige wird nämlich über diese ausgesagt. Diesen bestimmten Menschen nämlich wirst du der Grammatik kundig nennen, also wirst du einen Grammatik-Kundigen auch Mensch und Lebewesen nennen. [5] Und ebenso ist es auch beim anderen.

Gemeinsam ist allem Wesen, daß es nicht in einem Zugrundeliegenden ist. Das Wesen im ersten Sinn wird nämlich weder über ein Zugrundeliegendes ausgesagt, noch ist



γεται οὔτε ἐν ὑποκειμένῳ ἐστίν. τῶν δὲ δευτέρων οὐσιῶν φανερόν μὲν καὶ οὕτως ὅτι οὐκ εἰσὶν ἐν ὑποκειμένῳ· ὁ γὰρ [10] ἄνθρωπος καθ' ὑποκειμένου μὲν τοῦ τινὸς ἀνθρώπου λέγεται, ἐν ὑποκειμένῳ δὲ οὐκ ἔστιν, – οὐ γὰρ ἐν τῷ τινὶ ἀνθρώπῳ ὁ ἀνθρωπὸς ἐστίν· – ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ ζῷον καθ' ὑποκειμένου μὲν λέγεται τοῦ τινὸς ἀνθρώπου, οὐκ ἔστι δὲ τὸ ζῷον ἐν τῷ τινὶ ἀνθρώπῳ.

ἔτι δὲ τῶν ἐν ὑποκειμένῳ ὄντων τὸ μὲν [15] ὄνομα οὐδὲν κωλύει κατηγορεῖσθαι ποτε τοῦ ὑποκειμένου, τὸν δὲ λόγον ἀδύνατον· τῶν δὲ δευτέρων οὐσιῶν κατηγορεῖται καὶ ὁ λόγος κατὰ τοῦ ὑποκειμένου καὶ τοῦνομα, – τὸν γὰρ τοῦ ἀνθρώπου λόγον κατὰ τοῦ τινὸς ἀνθρώπου κατηγορήσεις καὶ τὸν τοῦ ζώου. – ὥστε οὐκ ἂν εἴη οὐσία [20] τῶν ἐν ὑποκειμένῳ. –

οὐκ ἴδιον δὲ οὐσίας τοῦτο, ἀλλὰ καὶ ἡ διαφορὰ τῶν μὴ ἐν ὑποκειμένῳ ἐστίν· τὸ γὰρ πεζὸν καὶ τὸ δίπουν καθ' ὑποκειμένου μὲν λέγεται τοῦ ἀνθρώπου, ἐν ὑποκειμένῳ δὲ οὐκ ἔστιν, – οὐ γὰρ ἐν τῷ ἀνθρώπῳ ἐστὶ τὸ δίπουν οὐδὲ τὸ πεζόν. – καὶ ὁ λόγος δὲ κατηγορεῖται ὁ [25] τῆς διαφορᾶς καθ' οὗ ἂν λέγεται ἡ διαφορὰ· οἶον εἰ τὸ πεζὸν κατὰ ἀνθρώπου λέγεται, καὶ ὁ λόγος τοῦ πεζοῦ κατηγορηθήσεται τοῦ ἀνθρώπου, – πεζὸν γὰρ ἐστίν ὁ ἄνθρωπος. –

μὴ ταραττέτω δὲ ἡμᾶς τὰ μέρη τῶν οὐσιῶν ὥς ἐν ὑποκειμένοις ὄντα τοῖς ὅλοις, μὴ ποτε ἀναγκασθῶμεν οὐκ

es in einem Zugrundeliegenden. Was hingegen die Wesen im zweiten Sinn betrifft, so ist klar, daß sie ebenso nicht in einem Zugrundeliegenden sind. Zwar wird [10] *Mensch* über ein Zugrundeliegendes, diesen bestimmten Menschen, ausgesagt, aber er ist nicht in einem Zugrundeliegenden. *Mensch* ist nämlich nicht in diesem bestimmten Menschen. Ebenso wird auch *Lebewesen* über ein Zugrundeliegendes, diesen bestimmten Menschen, ausgesagt, aber *Lebewesen* ist nicht in diesem bestimmten Menschen.

Ferner steht bei dem, was in einem Zugrundeliegenden ist, nichts im Wege, daß der [15] Name bisweilen von dem Zugrundeliegenden ausgesagt wird, unmöglich aber der Ausdruck.<sup>2</sup> Was hingegen die Wesen im zweiten Sinn betrifft, so wird über das Zugrundeliegende sowohl der Ausdruck als auch der Name ausgesagt. Denn über diesen bestimmten Menschen wirst du den Ausdruck *Mensch* aussagen, und ebenso den Ausdruck *Lebewesen*. Auch deshalb könnte kein Wesen [20] in einem Zugrundeliegenden sein.

Dies ist aber nicht eine Eigentümlichkeit des Wesens, vielmehr ist es auch das Unterscheidungsmerkmal von dem, das in keinem Zugrundeliegenden ist. Denn das Befußt-Sein und das Zweifüßig-Sein werden von einem Zugrundeliegenden, dem Menschen, ausgesagt, aber sie sind nicht in einem Zugrundeliegenden. Das Zweifüßig-Sein oder das Befußt-Sein ist nicht im Menschen. Worüber das Unterscheidungsmerkmal ausgesagt wird, darüber wird auch [25] der Ausdruck des Unterscheidungsmerkmals ausgesagt. Wenn zum Beispiel über einen Menschen das Befußt-Sein ausgesagt wird, wird auch der Ausdruck *Befußt-Sein* von dem Menschen ausgesagt werden, denn der Mensch ist ein Befußtes.

Es sollen uns allerdings die Teile der Wesen, die wie in Zugrundeliegendem, und zwar in jeweils ganzem, sind, nicht verwirren. Niemals sollen wir gezwungen werden zu sagen, [30] daß diese keine Wesen sind. Denn das, was in ei-